

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPEKTRUM DEMOKRATIE

«Rostock» vergleichsweise bescheidener Verbote

Die Gewaltbilder fremdenfeindlicher Extremisten in Deutschland flimmern seit geraumer Zeit über unsere Bildschirme. Handelt es sich da um neonazistische und rechtsradikale Umtriebe aus längst vergangen geglaubten Zeiten, oder steckt mehr dahinter? Peter Sager beleuchtet die Hintergründe und warnt vor voreiligen Schlüssen und einer falschen Politik.

Zum Wertewandel unserer Zeit

Zur Heimat gehören auch Freiheit und Demokratie. Doch beide Begriffe sind gerade in unserer Wohlstandsgesellschaft Wandeln unterworfen, die bis hin zu deren Infragestellung gehen. Eine Rückbesinnung stünde uns wohl an, meint Markus Herzig.

Forum Medien kritisch

Mit der europäischen Integration wird auch die medienmässige Zusammenarbeit enger. Einen Überblick über die bereits heute bestehenden diesbezüglichen Möglichkeiten bietet unser Beitrag unter der Rubrik «Forum Medien kritisch».

WELTSPIEGEL

Chancen und Risiken für George Bush

Der Friedensprozess im Nahen Osten ist, einmal mehr, angelaufen. Nur besteht heute, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und nach dem Golfkrieg, eine reelle Chance, tatsächlich einen dauerhaften Frieden zu erreichen. Welche Chancen und welche Risiken dabei auch für US-Präsident George Bush bestehen, beleuchtet ein Beitrag von Joseph Pozsgai.

Wer sorgt für Frieden?

Ian Tickle macht sich Gedanken über die Frage, wer denn nun angesichts der Kriege im jugoslawischen Raum, aber auch anderswo, für den Frieden zuständig ist. Welche Rolle spielen UNO und EG, und welche Möglichkeiten haben sie überhaupt?

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Die Öffnung der einstigen Ostblockländer und deren Demokratisierung hat nicht nur die Menschen überrascht. Mit einer neuen Art von Kriminalität und vor allem auch mit deren raschem Ansteigen wurde auch die Polizei in jenen Ländern konfrontiert und hoffnungslos überfordert. Ungarn hat schnell reagiert und die Zürcher Firma TC Team Consult um Hilfe gebeten.

Serbien und die internationalen Sanktionen

Unser Belgrader Korrespondent Ljubomir Matić analysiert die Lage in «Rest-Jugoslawien» seit der Verhängung internationaler Sanktionen gegen Serbien und Montenegro. Er lässt dabei die Frage offen, ob dieser Druck nicht gerade das Gegenteil von dem bewirkt, was beabsichtigt war.

Umsturz in Tadschikistan

In dieser zentralasiatischen Republik ist ein Konflikt ausgebrochen, der sich wesentlich von anderen kriegerischen Auseinandersetzungen in der ehemaligen Sowjetunion unterscheidet: Es geht hier nicht um ethnisch motivierte Auseinandersetzungen.

EDITORIAL

3 Tagtäglich erreichen uns Meldungen über ausländerfeindliche Gewalttaten jugendlicher Extremisten vor allem in Deutschland. Aber auch anderswo gab und gibt es Anschläge gegen alles, was «fremd» und damit «störend» ist, ob jüdisch, schwarz, gelb oder eben ausländisch.

5 Neu ist das Phänomen solcher Anschläge gegen alles «Unliebsame» nicht, nur die Zielgruppen und der Nährboden sind heute anders. Es ist noch nicht lange her, da wurden wir durch Terrorakte linksextremistischer Gruppierungen aufgeschreckt. Zur Zielgruppe gehörten Exponenten aus Politik und Wirtschaft, aus dem sogenannten Establishment. Und an Demonstrationen — auch gewalttätigen — gegen eben dieses Establishment hatte sich die westliche Öffentlichkeit schon fast gewöhnt.

7 Nur, Linksextremisten — sie bewegten sich wohl eher in intellektuellen Kreisen — fan-

den nie den sozialen Nährboden, der ihrem Tun eine breitere Basis verliehen hätte. Dafür konnten sie sich aber auf eine Ideologie stützen, deren Verwirklichung sie anstrebten und propagierten. Diese Ideologie hat zwar inzwischen überdeutlich Schiffbruch erlitten, aber Auswirkungen auf die Gesellschaft hatte sie dennoch, beispielsweise in der Entfremdung des einzelnen von seinem freiheitlichen und demokratischen Staat.

Ganz anders die «Rechtsextremisten», wenn man fremdenfeindliche Gewalttäter überhaupt so bezeichnen darf. Sie stützen sich kaum auf eine Ideologie, ihr Tun aber findet einen sozialen Nährboden, der durchaus Breitenwirkung haben könnte. Dem entgegenzuwirken ist vordringlich — einerseits durch die strikte Verfolgung von Gewalttätern, aber auch durch Ausstroknung eben dieses Nährbodens.

Monika Scherrer

SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

9 **Redaktion:** Markus Herzig (Leitung), Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. — **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher). **Korrespondenten:** Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

12 **zeitbild** erscheint alle 2 Wochen. — **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). — **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.—, Student, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.—; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.—/DM 74.—, Student, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.—/DM 46.—; Luftpost sFr. 71.—; Übersee (Luftpost) sFr. 78.—

12 **Verlag, Redaktion und Verwaltung:** Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. — Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. — **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. — **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. — **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. — **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. — Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

14 **Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)**
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). — **Le Périscopes.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. — **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral European Country (für Asien und Afrika). — **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache (für Osteuropa und GUS-Staaten). — **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. — **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. — **Tagungen, Seminare, Aktionen.** — **Referentendienst.**